

Die Tiefe des Raumes

Eine Erfolgsgeschichte aus dem Mittelstandsförderprogramm: Disy hilft beim räumlichen Denken

KARLSRUHE. Bei der IT-Firma **Disy** hat der Erfolg mindestens acht Menschen und zwei Institutionen zum Vater. 1997 haben sich acht Gründer zusammengefunden, unterstützt vom **Forschungszentrum für Informatik (FZI)** und der **Uni Karlsruhe**. Die Uni gehört zur Elite, aber auch das FZI ist mit seiner ständigen Schaffenskraft auf seinem Gebiet eine der renommiertesten Institutionen des Landes.

Übrig geblieben sind **Dr. Ralf Nikolai** und **Sven Behrens**, zwei der drei Geschäftsführer von Disy. Der dritte Mann an der Spitze, **Claus Hofmann**, kam erst 2000 dazu. Ihr Unternehmen beschäftigt heute 56 Mitarbeiter und wächst so sehr, dass ständig neue Räume gemietet

werden. „Angefangen haben wir mit drei Studenten-WGs“, erinnert sich Nikolai. Heute sitzt Disy im IHK-Gebäude an der Lammstraße.

Disy hat zwei Geschäftsfelder. Die Sparte Kommunikation baut und konfiguriert Anlagen für Telefon- und Web-Konferenzen. Mehrere Tausend Teilnehmer passen auf eine Anlage. Das kann etwa ein Call-Center ersetzen. Ein großer Saal für die Call-Center-Agenten ist ebenso überflüssig wie einer fürs Management. Jeder der handelnden Person kann theoretisch an einem anderen Ort sitzen, irgendwo auf der Welt. Auftraggeber sind in erster Linie Telefongesellschaften, aber auch Endkunden wie **BASF**, die **Postbank** oder **H&M**. „Wir sind



Dr. Ralf Nikolai (links) ist einer von acht Disy-Gründern. Claus Hofmann kam später dazu

der Einzige auf dem Markt verbliebene Anbieter, der die Konfiguration selbst baut“, sagt Nikolai.

„Wir helfen, räumlich zu denken“, sagt Hofmann, der die Sparte Bereichs- und Auswertungssysteme leitet. Allein in Baden-Württemberg arbeiten 2000 Mitarbeiter der öffentlichen Hand mit Disy-Software. Etwa wenn es darum geht, den Lärmpegel in bestimmten Regionen zu bewerten. Telefonanbieter nutzen die Software etwa, um die Kosten neuer DSL-Leitungen mit dem Marktpotenzial abzuwägen.

HINTERGRUND

Seit Anfang Februar läuft die nächste Runde des Mittelstandsprogrammes. „Wir werden erneut Preise an mehr als 1000 Unternehmen vergeben“, kündigt **Martin Hubschneider** an. Der Chef des Software-Unternehmens **CAS** hat den Wettbewerb initiiert. Heuer geht dieser in seine sechste Auflage. Diesmal stehen Preise im Gesamtwert von rund 1,4 Millionen Euro zur Verteilung an.

Wie im Vorjahr unterstützt Econo im Rahmen des Mittelstandsprogramms innovative Unternehmen aus der Region mit Preisen im Gesamtwert von mehr als 8000 Euro.

Mehr zum Mittelstandprogramm und den Teilnahmebedingungen gibt es im Internet unter www.econo-online.de in der Rubrik Mittelstandprogramm. Der Einsendeschluss ist am 2. Juni.

„Immer wenn der geografische Bezug, der Raum, eine Rolle spielt, sind wir im Vorteil“, sagt Hofmann.

Disy gehörte im vergangenen Jahr zu den Gewinnern des Mittelstandsprogramms (siehe Kasten).

„Wir haben daraufhin unsere Firmenbuchhaltung umgestellt“, sagt Nikolai. „Die Anforderungen sind ja auch gestiegen.“ Allein im vergangenen Jahr hat Disy 16 neue Jobs geschaffen.

Philipp Peters